

EINBLICK

HOSPIZARBEIT IN HAMM

20 Jahre
fördern, helfen,
stützen!

NEWSLETTER | April 2020

In diesem Einblick

Vorwort

1 - 2 Hier fühle ich mich verstanden

10 Jahre Trauerarbeit mit
Kindern/Jugendlichen

2 Einweihung am 30. September

Ambulanter Hospizdienst
bezieht neues Zuhause und
mit dem Jubiläum des
Fördervereins besteht doppelt
Grund zur Freude

3 Schrankenanlage installiert

Parkplatzsituation „Am Roten
Läppchen“

3 Hospizbegleitung braucht immer Nähe

Auch in der Corona-Krise sind
wir für Sie da

4 Entsolidarisierung der Gesellschaft

Stellungnahme des DHPV

4 Was - wann - wo

LIEBE FÖRDERER UND FREUNDE!

Eigentlich wollte ich Ihnen mit diesem Newsletter gute Nachrichten von der geplanten Einweihung unseres Hospiz-Neubaus übermitteln. Doch die Corona-Pandemie macht auch vor Hamm und dem Roten Läppchen keinen Halt. Dass wir die Einweihung des neuen Beratungs- und Trauerzentrums für Ende September planen, ist daher zwar richtig. Ob sich diese Pläne jedoch umsetzen lassen, ist derzeit noch nicht einschätzbar. Wir hoffen sehr, dass sich die Lage in den nächsten Wochen entspannt, und wir das Haus wie vorgesehen einweihen können.

Dem weit verbreiteten Irrtum, dass dieser Neubau eine Erweiterung des Stationären Hospizes sei, möchte ich hier entgegenreten. Es handelt sich vielmehr um ein Haus, das für den Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hamm erbaut wurde. Zentrale Aufgabe dieses Dienstes war und ist die Beratung und Begleitung von Menschen am Lebensende und deren Angehörigen, auch in der Zeit der Trauer. Darüber hinaus sind die Kirchen eingeladen, für deren Trauerarbeit hier eine neue Verortung zu etablieren. In Trägerschaft des Ev. Kirchenkreises Hamm sind Aktivitäten für Trauernde geplant. Ich freue mich sehr über die Betriebsamkeit, die unser neues Raumangebot möglich macht. Dass dieses Haus mit viel Lebensinn gefüllt werden wird, ist für mich keine Frage.

Dass allerdings viele Fragen in der Palliativmedizin und -pflege aufgrund des jüngsten „Sterbehilfe-Urteils“ des Bundesverfassungsgerichtes (§217 StGB) noch zu klären sind, kann ich mir gut vorstellen. Wichtig ist mir, Hospizleiterin Regina Lorenz darin zu unterstützen, dass ein ärztlich assistierter Suizid im Hospiz trotz geänderter Rechtslage nach wie vor undenkbar ist.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr


Thomas Hunsteger-Petermann
Vorsitzender

HIER FÜHLE ICH MICH VERSTANDEN

10 Jahre Trauerarbeit mit Kindern/Jugendlichen

„Seitdem meine Mama gestorben ist, bin ich immer so traurig. Aber seit ich bei den Hopi-Kids bin merke ich, dass es auch andere Kinder gibt, wo Mamas, Papas oder Omas tot sind. Und ich merke, dass ich das irgendwie schaffen kann.“ Zitat eines achtjährigen Jungen aus der Kindertrauergruppe.

„Wut und dass ich dauernd weinen muss, seit meine Oma tot ist, kennen auch die anderen Kinder aus meiner Trauergruppe. Das tröstet mich etwas. Ich weiß jetzt, dass ich ok bin, so wie ich bin mit meiner Traurigkeit“, sagt eine

„An dem Ort, wo wir von Gott
hingestellt werden, sollen wir Licht
sein. Dazu sind wir berufen.“

Nach Corrie ten Boom



Oben: Bis zum Umzug in den Neubau findet man den Gruppenraum der Hopi-Kids im Dachgeschoss des Fachwerkhäuses „Am Roten Läppchen“

Unten: Gabriele Boriesosdiek, Sylvie Blätgen und Therapiehund Motte



Neunjährige. Sylvie Blätgen, die die Kindertrauergruppe Hopi-Kids gemeinsam mit Gabriele Boriesosdiek und zwei Ehrenamtlichen leitet, meint: „Ich bin sehr dankbar, diese Arbeit mit Kindern und Jugendlichen machen zu dürfen, weil sie so sinnvoll ist.“ Dabei ist Trauerarbeit selbstverständlicher Teil der Hospizarbeit. Einzeltrauerberatungen für Erwachsene gehören dabei ebenso zum Angebot wie kreative Tagesseminare oder Trauergruppen, die sich über mehrere Treffen erstrecken. Das Trauercafé komplettiert als offene Gruppe das Angebot. Jede/r Trauernde, unabhängig davon, ob der/die Verstorbene hospizlich begleitet wurde, kann es nutzen. Die Finanzierung erfolgt aus Spendengeldern.

2010 weitete der Förderverein Hospiz Hamm e.V. die Finanzierung der Trauergruppen speziell auf Kinder und Jugendliche aus. Weil der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hamm aus seinem alltäglichen Erleben gerade bei jungen Menschen einen hohen Handlungsbedarf sah, wurden vor nunmehr 10 Jahren sowohl Einzeltrauerberatungs-Angebote sowie Trauerkurse (Hopi-Kids) für Kinder ab circa sechs Jahren ins Leben gerufen.

Die Treffen sind anders konzipiert als die für trauernde Erwachsene und speziell auf junge Menschen zugeschnitten. Die Gruppentreffen finden oftmals draußen in der Natur statt, haben immer spielerisch-kreative und verschiedenste aktive Elemente. Als Treffpunkt der Hopi-Kids wurde ein Gruppenraum im historischen Fachwerkhause „Am Roten Läppchen“ kindgerecht hergerichtet. Die örtliche Anbindung zum Ambulanten Hospizdienst und die unmittelbare Nähe zum Stationären Hospiz gibt den Kindern auch eine räumliche Heimat. Ein Kurs besteht aus acht Treffen mit den Kindern und drei Elternabenden, sowie einem gemeinsamen Abschlussfest im Innenhof des Stationären Hospizes sowie einem Nachtreffen.

Die Gruppe wird von zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, Sylvie Blätgen (systemische Familientherapeutin, Trauerbegleiterin) und Gabriele Boriesosdiek (Entspannungspädagogin für Kinder, Trauerbegleiterin) gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Willy Abel und Martina Lindner geleitet. Für die Kindertrauergruppe ist eine geringe Kursgebühr für Material erforderlich. Je nach Situation der Familien, wird sie bei Bedarf über Spenden finanziert.



Das neue Beratungs- und Trauerzentrum „Am Roten Läppchen“ - hier eine Grafik des Architekten A.P. Dederichs - schließt sich am östlichen Ende des Hospiz-Parkplatzes an und ist über diesen zu erreichen.

Die neue Adresse lautet ab Herbst 2020:
Dolberger Str. 57 - 59073 Hamm

EINWEIHUNG AM 30. SEPTEMBER

Ambulanter Hospizdienst bezieht neues Zuhause und mit dem Jubiläum des Fördervereins besteht doppelt Grund zur Freude

Nachdem hier mehrfach vom Neubau des Beratungs- und Trauerzentrums „Am Roten Läppchen“ berichtet wurde, kann nun seine Fertigstellung angekündigt werden. „Das freut uns sehr, und wir wollen die Einweihung nutzen, um gleichzeitig das 20jährige Jubiläum unseres Fördervereins zu feiern“, sind sich Bauherr Wilhelm Hinkelmann und Fördervereinsvorsitzender Thomas Hunsteger-Petermann einig. Weil alles nach Plan lief und der milde Winter für keinerlei Verzögerungen sorgte, freuen sich beide über den reibungslosen Bauverlauf von nicht einmal einem Jahr. „Wir werden unser neues Zuhause über den Sommer mit Leben füllen“, so die künftigen Hausherrinnen Ina Kasten-Kisling, Sylvie Blätgen, Gabriele Gauch und Judith Schwieters. „Auch wenn es wunderbar ist, dass wir in den neuen Räumen endlich unsere Platzprobleme überwinden werden, so verlassen wir das Fachwerkhause doch nur schweren Herzens. Schließlich war es 16 Jahre das Zuhause des Ambulanten Hospizdienstes und damit auch zentraler Anlaufpunkt von sehr vielen Ehrenamtlichen und unzähligen Ratsuchenden.“

Die Freude auf das neue Domizil ist jedoch riesig und die Dankbarkeit, dass die Verantwortlichen der Christliches Hospiz Hamm gGmbH gemeinsam mit dem Förderverein Hospiz Hamm dieses erhebliche finanzielle Wagnis eingegangen sind, enorm. „Dass unsere Träume nun wahr werden, ist für uns Koordinatorinnen wie ein Wunder.“

SCHRANKENANLAGE WIRD INSTALLIERT

Parkplatzsituation „Am Roten Lämpchen“

Im Zuge der Erweiterung des Stationären Hospizes 2012 wurde im hinteren Teil des Grundstücks „Am Roten Lämpchen“ im Sommer 2013 erheblicher neuer Parkraum geschaffen. Nach anfänglicher Entlastung hat sich seit geraumer Zeit jedoch der Parkdruck immens erhöht. Dies führte in der jüngsten Vergangenheit dazu, dass oftmals Besucher unserer Einrichtungen keinen Parkplatz fanden.

Um vor allem den „Fremdparkern“ die Nutzung des Hospiz-Parkplatzes zu erschweren, sieht sich die Christliches Hospiz gGmbH nun gezwungen zu handeln und die Zufahrt auf das Parkplatzgelände zu steuern. „Wir wollen unseren Parkraum keineswegs bewirtschaften“, begegnet Wilhelm Hinkelmann allen Befürchtungen. „Wir wollen lediglich Parkraum für die Menschen vorhalten, die ihn dringend benötigen. Die, die unseren Parkplatz als Mitfahrerparkplatz nutzen oder Besucher bzw. Anwohner der angrenzenden Straßen sind, gehören nicht dazu“, fügt er an. „Wir werden daher im Frühjahr eine Schrankenanlage installieren. Bis sie funktioniert, wird es vermutlich Sommer werden, aber spätestens mit Inbetriebnahme des Beratungs- und Trauerzentrums „Am Roten Lämpchen“ werden wir die Zufahrt zum Parkplatz entsprechend regeln.“

Dafür ist geplant, dass zwar jeder den Parkplatz ohne Behinderung befahren, ihn allerdings nur mit einer entsprechenden Ausfahrkarte verlassen kann. Das genaue Procedere dieser Ausfahrt-Berechtigung wird in den nächsten Wochen festgelegt und allen Parkern vor dessen Einfahrt entsprechend kundgetan.

„Wir hoffen sehr, dass die angespannte Parksituation spätestens dann der Vergangenheit angehört“, so Hinkelmann.



Ansprechpartner

Wilhelm Hinkelmann

Geschäftsführer

Christliches Hospiz Hamm gGmbH

Tel. 02381 54473-0

E-Mail: whinkelmann@hospiz-hamm.de

HOSPIZBEGLEITUNG BRAUCHT IMMER NÄHE

Auch in der Corona-Krise sind wir für Sie da

Die Begleitung von schwer kranken, sterbenden Menschen und ihrer Angehörigen lebt von der persönlichen Nähe und Begegnung - genau diese Nähe ist gerade nur sehr eingeschränkt möglich. Wir tun im Rahmen unserer Möglichkeiten alles, um weiterhin für Sie da zu sein!

Koordinatorinnen und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen vom Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hamm bieten telefonische Beratung und Begleitung für alle schwerkranken Menschen, deren Angehörige und Menschen in Trauer an! Mit dem Angebot der telefonischen Begleitung und Beratung möchte der ambulante Hospizdienst mit den Menschen in Kontakt kommen und in Verbindung bleiben, damit die Betroffenen sich in dieser für uns alle herausfordernden Zeit nicht allein gelassen fühlen.

Darüber hinaus ist der Aufenthalt der Gäste im Stationären Hospiz gesichert. Auch wenn derzeit nur ein kontrollierter Besuch möglich ist, tut die Mitarbeiter-schaft alles, um den ihnen anvertrauten Menschen in dieser insgesamt schwierigen Situation beizustehen.

WIR HELFEN AUCH MIT ABSTAND

Rufen Sie uns
einfach an...



www.hospiz-hamm.de

**Ambulanter Hospiz- u. Palliativberatungsdienst
Hamm ☎ 30 44 00 / Mail ambulant@hospiz-hamm.de**

ENTSOLIDARISIERUNG DER GESELLSCHAFT

Stellungnahme des DHPV

Mit Bestürzung und Bedauern nimmt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes vom 26.02.2020 auf, den § 217 Strafgesetzbuch (Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung) für nichtig zu erklären. Zwar habe das Bundesverfassungsgericht viel Zeit und Mühe auf Anhörung und Urteilsfindung verwendet. „Das Urteil kann aber auf lange Sicht zu einer Entsolidarisierung mit schwerstkranken und sterbenden Menschen in unserer Gesellschaft führen“, so befürchtet Professor Winfried Hardinghaus, Vorsitzender des DHPV.

Das Urteil verwundere umso mehr, als die Richter*innen des Bundesverfassungsgerichts die Begründung des Gesetzgebers in Bezug auf die Gefahren einer Freigabe der geschäftsmäßigen Suizidbeihilfe selber nicht in Frage stellen. Hierzu zählt, dass die geschäftsmäßige Suizidbeihilfe zu einer gesellschaftlichen Normalisierung der Suizidhilfe führen und sich der assistierte Suizid als normale Form der Lebensbeendigung insbesondere für alte und kranke Menschen etablieren könne. Die Richter*innen haben zwar zur Kenntnis genommen, dass dies auch vor dem Hintergrund von Kostendruck und Versorgungslücken um Pflege- und Gesundheitssystem eine reelle Gefahr ist, ebenso wie die Angst, Angehörigen nicht zur Last fallen zu wollen.

Im Ergebnis stellt das Bundesverfassungsgericht aber sein rechtliches Verständnis von Autonomie, Selbstbestimmung und Würde über diese Gefahren. Das sei auch deshalb mehr als bedauerlich, als dass die Richter*innen mit diesem Urteil die 2015 im Bundestag sehr breit, intensiv und fraktionsübergreifend geführte Debatte negieren. „Besonders schwer wiegt beim Urteil des Bundesverfassungsgerichts die Ansicht, dass Suizidbeihilfe nicht nur bei schwerer Krankheit das Recht jedes und jeder Einzelnen sei, sondern in jeder Phase menschlichen Lebens bestehe“, so Hardinghaus. (Zitat Pressemeldung des DHPV, 26.02.2020)

WAS - WANN – WO*

*sofern trotz Corona-Pandemie möglich

♥ Befähigung Sterbebegleitung nach den Sommerferien Aufbau-Kurs		ButZ „Am Roten Lämpchen“
♥ Einweihung Beratungs- und Trauerzentrum „Am Roten Lämpchen“ (ButZ)	Mi., 30.09.2020	ButZ „Am Roten Lämpchen“
♥ Schuld am Lebensende Prof. Traugott Roser	Mo., 19.10.2020	ButZ „Am Roten Lämpchen“
♥ „Leben und Sterben“ Anne und Nikolaus Schneider	Mo., 23.11.2020	Saal „Altes Fährhaus“
♥ Hamm erfahren Die nächste Rallye startet	Ende August 2020 So., 29.08.2021	fällt leider aus Kurhausgarten

TRAUERCAFÉ „AM ROTEN LÄPPCHEN“

Der offene Treff für Trauernde findet normalerweise jeden ersten Mittwoch und dritten Donnerstag im Monat von jeweils 16.00 bis 18.00 Uhr im Fachwerkhaus „Am Roten Lämpchen“ statt.

Da die nächsten Termine bei Druck des Newsletters wegen der Corona-Krise noch nicht feststehen, erfahren Sie diese aktuell auf www.hospiz-hamm.de | www.facebook.com/hospizhamm



Sie sind sich einig:
„Der assistierte Suizid ist trotz der
geänderten Rechtslage in
unserem Hospiz völlig unvorstellbar.“

Regina Lorenz, Hospizleitung
 und Fritz-Ulrich Kewer
 Internist, Palliativmediziner und
 Medizinischer Berater Aufsichtsrat
 Christliches Hospiz Hamm gGmbH

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Sparkasse Hamm
 IBAN: DE79 4105 0095 0000 1303 77
 BIC: WELADED1HAM
 Online-Spende www.hospiz-hamm.de

IMPRESSUM

Herausgeber
 Förderverein Hospiz Hamm e.V.
 Dolberger Str. 53, 59073 Hamm
 info@hospiz-hamm.de
 www.hospiz-hamm.de

Redaktion
 Marion Kleditzsch
 Tel. 02381 54473-25
 Fax: 02381 30 44 02
 kleditzsch@hospiz-hamm.de

Fotos
 M. Kleditzsch/
 St. Franziskus-Stiftung Münster

Druck
 ConCeptRepro, Hamm
 1300 Exemplare

Zugunsten der flüssigen Lesbarkeit wurde überwiegend auf eine Unterscheidung zwischen weiblicher und männlicher Schreibweise verzichtet.

Datenschutz

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie dies bitte der Redaktion (s.o.) mit. Vielen Dank.

